

Remagener feierten mit tausenden Besuchern „Rigomagus-Fest“ anlässlich der Aufnahme ins Weltkulturerbe

# Im historischen Dreieck der Kirchstraße herrschte Hochbetrieb

Von römischer Glaskunst über die „lukanische“ Bratwurst, römischen Schuhen bis hin zu Gladiatorenkämpfen in der Sandarena



Bürgermeister Björn Ingendahl mit Ministerpräsidentin Malu Dreier beim Rundgang.

Fotos: AB



Römische Waffen und Bekleidung stießen auf großes Interesse.

**Remagen.** Zu einem ersten Rigomagus-Fest hatte die Stadt Remagen in Kooperation mit der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz am Wochenende eingeladen. Seit Sommer 2021 ist das ehemalige römische Kastell Rigomagus der rheinland-pfälzischen Beitrag zu der transnationalen, seriellen Welterbestätte „Grenzen des Römischen Reichs - Niedergermanischer Limes“. Das wurde nicht nur mit einer offiziellen Übergabe der Welterbe-Urkunde, sondern auch mit einem Fest im historischen Dreieck von Remagen, zwischen Kirchstraße und Marktplatz, gefeiert.

Ein vielfältiges und spannendes Programm rund um das Leben in einem römischen Kastell gab es für die tausenden Festbesucher. Eine große Zahl von Gruppen und Einzeldarstellern, die das römische Militär- und Zivilleben des 1. bis 4. Jahrhunderts nach Christus wieder aufleben ließen, begeisterten die vielen Remagener und Gäste der

Stadt. Dazu gab es vom Remagener Einzelhandel einen verkaufsoffenen Sonntag, sodass auch in der Fußgängerzone Hochbetrieb herrschte.

In der Kirchstraße, im Bereich des ehemaligen Kastells Rigomagus, begeisterten die Darsteller des römischen Militärs und des römischen Kunsthandwerks an Ständen. Zudem gab es auch Mitmachangebote für die ganze Familie. So ließen die Darsteller römische Handwerkskünste wieder aufleben. Ob bunt gesponnene Kleidung, ob die Herstellung von Lederschuhen, die Kunst der Herstellung von feinen gläsernen Gefäßen, römische Malerei, Keramik, Münzprägung, Kosmetik oder die Herstellung von Süßspeisen, Handwerk und Kunsthandwerk aus der römischen Zeit wurde hautnah den vielen interessierten Gästen präsentiert. Da fehlte auch nicht die „lukanische“ Bratwurst, die der heutigen schon sehr ähnelt.

Auf großes Interesse stießen vor allem die römischen Militärs. Ob das Militärlager Legio XXI Rapax aus dem 1. Jahrhundert nach Christus, die Reiter des Militärlagers, ob die glänzenden Plattenrüstungen oder Kaiser Valentinian, das römische Leben konnte authentisch nachvollzogen werden. Ergänzt wurden die vielen Stände beispielsweise mit der Schola Romana, der römischen Schule, oder auch mit dem Angebot für Kinder,



Schola Romana: Unterricht wie einst bei den Römern.

die auf Scherben zum Malen angeregt wurden.

Auf Rieseninteresse stießen natürlich die Outfits der Militärs und die Waffen vom Bogen bis zum angewinkelten Messer, vom Visier bis zu Bein- oder Armbedeckungen. Und diese wurden auf dem Marktplatz bei den Gladiatorenkämpfen ausführlich erklärt. Dicht umringt war jeweils die Sandarena bei den Kämpfen. In fünf, sechs Reihen drängten sich die Menschen um die Arena und wer Glück hatte, konnte sich das Spektakel von der Rathaustrasse aus ansehen. Laute Anfeuerung wurde dazu gerne von den Darstellern der römischen Offiziere und Legionäre entgegen

genommen. So gab es Unterhaltung pur aus der römischen Zeit und die Menschen aus Nah und Fern nutzten die Gelegenheit, mal wieder ohne Maske ein Fest zu besuchen.

Gleichermaßen hatte natürlich das Römische Museum ebenso geöffnet wie die Hypocausten unterhalb der Kulturwerkstatt, beides Zeugen aus der römischen Zeit zwischen 1. und 4. Jahrhundert nach Christus. Und wer dann mochte, hatte dank des verkaufsoffenen Sonntags auch noch die Gelegenheit Schnäppchen beim Remagener Einzelhandel zu ergattern oder sich in Gastronomien, Cafés und Eiscafés zu stärken. AB

DRK Ortsverein Weibern

## Große Spende für Flutbetroffene



Guido Nisius erhält die Spende von Stefanie Nett und Bernd Schrickler.

Foto: privat

**Weibern.** Der DRK Ortsverein Weibern engagiert sich noch immer für die Opfer der Flutkatastrophe an der Ahr und konnte erneut eine Spende in Höhe von 12.300 Euro für die Betroffenen der Flutkatastrophe überreichen. Nachdem zuletzt 50.000 Euro Geld-

spenden im Dezember 2021 an die Katastrophenhilfe der Verbandsgemeinde Altenahr ausgezahlt werden konnten, hatte sich der Verein dazu entschieden, dem Bürgerfonds Hochwasser der Verbandsgemeinde Adenau eine weitere monetäre Spende zukommen zu lassen. Die-

se wurde Verbandsbürgermeister Guido Nisius durch Bernd Schrickler (Vorsitzender) und Stefanie Nett (stellvertretende Vorsitzende und Bereitschaftsleiterin) übergeben. Herr Nisius sicherte zu, die Mittel 1:1 an Betroffene in der Verbandsgemeinde Adenau weiterzuleiten - ohne bürokratische Hürden und Verwaltungshemmnisse.

Die Spenden- und Hilfsbereitschaft, welche den DRK Ortsverein Weibern in den vielfältigsten Formen erreicht haben, rührt die Verantwortliche noch immer zutiefst.

Der DRK Ortsverein Weibern fühlt sich den Menschen im Flutgebiet sehr verbunden.

Geldspenden können auf das Konto des DRK Ortsverein Weibern bei der Volksbank RheinAhrEifel DE30 5776 1591 0452 4418 00 mit dem Verwendungszweck Flutopfer Ahr überwiesen werden. Bezüglich einer Zuwendungsbestätigung wird um Angabe der Anschrift auf dem Überweisungsträger gebeten.